Nr.08 | 06.2002

SCHANZE
Quartiers-Management

www.schanzen-info.de

Foto: Café Eins

Mittagstisch im Café Eins: Ekachai arbeitet hier und verbessert nebenbei seine Zukunftsaussichten

Geht mehr südliches Flair? Gegenüber der Roten Flora entsteht bis Ende Juli ein kleiner Platz auf der bisherigen Nebenfahrbahn

Umbau Schulterblatt „Live“

- Die Fortschritte der Baustelle auf dem Schulterblatt können Sie online mitverfolgen:
- Unter www.steg-hh.de haben wir einen Link zu unserer WebCam eingerichtet. Alle zehn Minuten wird das Bild aktualisiert, die bisherigen Fotos lassen sich als Dia-Schau betrachten. Die Bauarbeiten werden sich noch bis Ende Juli 2002 hinziehen.
- Weitere Informationen zum Umbau des Schulterblatts finden Sie ebenfalls auf der Homepage der STEG unter QN/Schanzenviertel.

Quartiersmanagement

Schanzenspiele 2002: Dabei sein ist alles!

Am Samstag, 29. Juni ist es soweit: Von 12 Uhr bis in die Nacht steht der Schanzenpark dann im Zeichen der Schanzenspiele. Über vierzig Spiel-, Sport und Spaßangebote sowie Gastro- und Infostände, Musik, Kino und ein Spiel des FC St. Pauli – für jede und jeden ist was dabei. Nähere Informationen finden Sie auf **Seite 2** und im Beiheft.

Schanzenkieker

www.machsweg.de, denn Hundekot ist Sch…

Trotz der morgendlichen Reinigung von Gehwegen, Grünstreifen und Plätzen durch die Schanzenkieker ist Hundekot im Schanzenviertel nach wie vor ein Problem. Eine Kampagne, die die STEG als Quartiersmanagerin mit Unterstützung der Werbeagentur Jung Von Matt im Juni startet, appelliert an die Verantwortung von Hundebesitzern und wirbt für eine einfache Lösung. Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 3 bis 5.

13er-Gremium

Noch viel zu tun fürs Schanzenviertel!

Mit der Wahl der Bezirksversammlungen vom 23. September 2001 hat sich auch die Zusammensetzung des Gremiums verändert, das die Politiken der drei Bezirke Hamburg-Mitte, Eimsbüttel und Altona in Bezug auf das Schanzenviertel miteinander abstimmt. Drei Herren, die jetzt für SPD, GAL und FDP im so genannten 13er-Gremium sitzen, stellen wir auf den **Seiten 6 und 7** vor.

Kooperationsverbund Schanze

Familienförderung im Schanzenviertel

… hat sich der Zusammenschluss von über zwanzig Kinder- und Jugendeinrichtungen aus der Schanze auf die Fahnen geschrieben. Welche Angebote in den Bereichen Beschäftigung, Sport und Familie der Kooperationsverbund aktuell macht und wer die Ansprechpartner sind, lesen Sie auf **Seite 8.**

Schulen

Die Schule Altonaer Straße auf ihrem Weg zur Stadtteilschule

Vor den Sommerferien treffen sich SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen der Grund-, Gesamt- und Realschule Altonaer Straße an zwei Wochenenden, um gemeinsam einen Teil des Schulhofs in einen Garten zu verwandeln. Was sonst noch geplant ist, steht auf **Seite 9.**

Drogen

So geht’s weiter!

Aus Sicht des Quartiersmanagement muss die Verlagerung des FixSterns an die Ecke Schanzenstraße/Lagerstraße von verbesserter Gehweggestaltung und -beleuchtung begleitet sein. Eine entsprechende Untersuchung hat die STEG im März dem 13er-Gremium und anschließend interessierten AnwohnerInnen vorgestellt. Wie die nächsten Schritte aussehen, berichten wir auf **Seite 10.**

Quartiersmanagement

Schanzenspiele 2002: Dabei sein ist alles!

Bald ist es soweit: Zum ersten Mal finden in diesem Jahr die Schanzenspiele statt – das große Stadtteilfest mit über vierzig nicht-kommerziellen Angeboten von Vereinen, Einrichtungen, Initiativen und Projekten aus der Schanze für die Schanze. Am 29. Juni wird von 12 Uhr bis in die Nacht im ganzen Schanzenpark geklettert, gekickt oder geboxt, Zirkus bestaunt, Boccia gespielt, die Hüpfburg besucht, die Wasserrutsche getestet und vieles mehr. Was genau geboten wird, steht in dem vierseitigen Faltblatt, das wir mit dieser SCHANZE im Viertel verteilen.

Viele Gewerbetreibende haben die Organisation der Schanzenspiele mit Spenden unterstützt, am Tag der Veranstaltung bewirtschaften Politiker der drei Bezirke Hamburg-Mitte, Eimsbüttel und Altona sowie MitarbeiterInnen der STEG die Getränkestände für diesen guten Zweck. Ein bunter Kreis von Veranstaltern war in den letzten Monaten mit Feuer und Flamme dabei, um die Schanzenspiele zu organisieren. Fußballfans können bei den Schanzenspielen übrigens die Profis des FC St. Pauli bei ihrem ersten Spiel in der neuen Saison bewundern: Anpfiff gegen den SC Sternschanze ist um 17.30 Uhr auf dem Sportplatz des Polizeisportvereins an der Schröderstiftstraße. Und für Nachtschwärmer wird ab 23 Uhr open air ein Schanzen-Film gezeigt.

Viel weniger erfreulich ist aus Sicht des Quartiersmanagements dagegen, was derzeit im Flora-Park stattfindet. Im Zusammenhang mit der Vertreibung der Drogenszene vom Hauptbahnhof werden nicht nur hier wieder vermehrt Drogen konsumiert und gedealt. Wir halten am erarbeiteten Vorschlag für den neuen Standort der Drogenhilfeeinrichtung FixStern an der Ecke Schanzenstraße/Lagerstraße fest, der unseres Erachtens gemeinsam mit flankierenden Maßnahmen realisiert werden sollte (siehe auch Seite 10). Diesem Lösungsweg haben mittlerweile auch die drei Bezirksversammlungen Altona, Eimsbüttel und Hamburg-Mitte einstimmig zugestimmt. Zur Verlagerung des FixSterns gibt es vonseiten der Politik bei Redaktionsschluss Ende Mai noch keine neuen Aussagen, weil der Hamburger Senat zurzeit ein neues drogenpolitisches Konzept erarbeitet.

Aufmerksamkeit zog in den letzten Wochen das Jesus-Center auf sich. Der christliche Verein mit Sitz im Schulterblatt betreibt den Kiosk gegenüber dem S-Bahn-Ausgang. Erich Esch verkauft dort alkoholfreie Getränke und Snacks und leistet aktive Sozialarbeit bei seinen Kunden, zu denen Alkoholiker und ehemalige Drogenabhängige zählen. Zusätzlich arbeitet Esch als Streetworker im Schanzenviertel. Seit Eröffnung 1998 hat sich der Kiosk für viele zu einem Treffpunkt entwickelt, an dem jede und jeder willkommen ist. Derzeit wird die Stelle von Erich Esch zur Hälfte von Spenden des Jesus-Centers, zur anderen Hälfte von Zuschüssen des Arbeitsamtes zur Integration von Langzeitarbeitslosen bezahlt. Die Förderung des Amtes läuft jedoch zum September 2002 aus, so dass die zukünftige Arbeit dann gefährdet wäre. Bei seinen letzten Sitzungen lobte das 13er-Gremium die Arbeit des Jesus-Centers vor Ort und bestätigte die wichtige Funktion des Kiosks. Wir hoffen, dass trotz der knappen Kassen ein Weg gefunden werden kann, die private Initiative des Jesus-Centers anteilig mit öffentlichen Mitteln abzusichern. Mehr darüber und alles Neue finden Sie in der nächsten Ausgabe von SCHANZE, die im Herbst erscheint.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei den Schanzenspielen und wünschen einen sonnigen Sommer!

Gebiet für das Quartiersmanagement

Vorerst spärliches Grün:
Im Zuge des Schulterblatt-Umbaus wurden Anfang Mai Bäumchen gepflanzt

Kontakt: Martin Brinkmann (Projektleiter)
Sabine Biermann (Öffentlichkeitsarbeit) für das Quartiersmanagement
STEG, Schulterblatt 26–36, 20357 Hamburg 43 13 93-30/63 4 39 27 58
martin.brinkmann@steg-hh.de sabine.biermann@steg-hh.de

Schanzenkieker

www.machsweg.de, denn Hundekot ist Sch…

Foto: IconScreen

Das stinkt zum Himmel: AnwohnerInnen der Fettstraße leiden unter extremer Hundekot-Dichte

Da hilft nur prompte Beseitigung: Praktische Tipps für Hundebesitzer gibt's bei www.machsweg.de

Wieso bleibt auf dem Schulterblatt der Blick gesenkt? Warum betritt man Grünstreifen nur zögerlich? Richtig: Dahinter steckt die Angst, „voll rein" in Hundekot zu treten. Man hat sich schon fast daran gewöhnt. Aber wäre es nicht toll, wenn die HundebesitzerInnen die Verantwortung für das Beseitigen der „Tretminen" übernähmen? Nach dem Verursacherprinzip müssten sie es. Falls es mal mitten auf dem Gehweg, der Liegewiese oder dem Grünstreifen passiert, sollten Herrchen oder Frauchen sich darum kümmern, statt schnell weiter zu gehen. Schließlich gehen Hunde nicht aufs Klo und sch… auch nicht auf Kommando.

Obwohl die Schanzenkieker jeden Werktagsmorgen das Schanzenviertel reinigen, bleibt Hundekot hier nach wie vor ein großes Problem. Steffen Haubner, der in der Fettstraße wohnt, berichtet von einem regelrechten Sch…tourismus: „Bis zu 80 Haufen liegen in der Fettstraße auf hundert Metern Gehweg. Die Mieter in den unteren Stockwerken können mitunter die Fenster nicht mehr öffnen, weil es stinkt." Die 40.000 in Hamburg gemeldeten Hunde hinterlassen täglich rund zwölf Tonnen Kot.

„Wir haben mit Unterstützung der Werbeagentur Jung von Matt eine Kampagne entwickelt, die an das Verantwortungsbewusstsein der HundebesitzerInnen und Hundebesitzer appelliert", sagt Kurt Reinken, der im Rahmen des Quartiersmanagements für den Bereich Stadtteilpflege zuständig ist. Die Plakate, auf denen Kinderbesteck oder Spielzeug neben Kothaufen liegt, sind ab Mitte Juni im gesamten Schanzenviertel und im Karoviertel zu sehen. Außerdem wurden mit dieser Ausgabe von SCHANZE Postkarten mit „Grüßen aus dem Schanzenviertel" an alle Haushalte sowie Läden verteilt. Ziel der Kampagne ist es, die Hundebesitzer zur Beseitigung der „großen Geschäfte" ihrer Hunde zu bringen. Dazu reicht eine einfache Plastiktüte. Die volle Tüte lässt sich dann unterwegs in einem öffentlichen Mülleimer oder daheim im Hausmüll entsorgen. Wer will, kann im Fachhandel auch spezielles „Reinigungsgeschirr" erwerben.

Kernstück der Kampagne ist die Webseite www.machsweg.de: Hier können Interessierte beim Forum miteinander diskutieren oder auch einfach nur „Dampf ablassen". Hundebesitzer erfahren, wie sie beispielsweise die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner „sauber" und günstig aufnehmen und entsorgen können. Hier gibt es Informationen zur Rechtslage rund um Hundehaltung in Hamburg – was passiert eigentlich mit der Hundesteuer? Daneben kann man sich die Kampagnen-Plakate bestellen, Postkarte und Plakatmotive online verschicken und lustige Spiele wie das Hundekot-Memory spielen.

Weil das Mitnehmen der ersten Haufen wohl die größte Überwindung kostet, sollen die Hundebesitzer für ihren eigentlich selbstverständlichen Einsatz belohnt werden: Bei der Aktion „Voller Beutel gegen Leckerli" nehmen STEG-MitarbeiterInnen vom 24. bis 26. Juni auf „Hauptgeschäftsstraßen" volle Hundekot-Beutel entgegen, und die Überbringer werden mit Hunde-Leckerli belohnt. Am 24. Juni startet die Aktion auf dem Schulterblatt, dann folgen Fettstraße und Bahnhofsvorplatz am Eingang zum Schanzenpark. Parallel zur Kampagne werden im Viertel vermehrt Mitarbeiter des Hundekontrolldienstes vom Bezirksamt Hamburg-Mitte unterwegs sein. Kurt Reinken: „Bleibt zu hoffen, dass sich die Situation bald verbessert, damit alle das Schanzenviertel wieder optimal nutzen können – auch ohne den Blick gesenkt zu halten."

Kontakt: Kai Osten
Projektkoordinator Schanzenkieker
Schanzenkieker-Büro,
Schanzenstraße 35, 20357 Hamburg
geöffnet: Di. 10–12 Uhr und Mi. 14–17 Uhr
43 27 44 06 43 27 44 08
schakie@steg-hh.de

Autor: Kurt Reinken, Themen: Gewerbe und Stadtteilpflege
STEG, Schulterblatt 26–36, 20357 Hamburg
43 13 93-42 4 39 27 58 kurt.reinken@steg-hh.de

KÜMMERT EUCH DRUM.
BEVOR ES EURE KINDER TUN.
www.machsweg.de

KÜMMERT EUCH DRUM.
BEVOR ES EURE KINDER TUN.
www.machsweg.de

13er-Gremium

Noch viel zu tun fürs Schanzenviertel!

Nachdem wir in der letzten Ausgabe Vertreter von CDU und Schill-Partei aus dem neuen 13er-Gremium vorgestellt haben, kommen nun Politiker von SPD, GAL und FDP zu Wort.

Thomas Stölting
SPD Hamburg-Mitte

Ich lebe seit 1985 in Hamburg, mit einer Unterbrechung: Nach der Wende habe ich für zwei Jahre in Dresden am Theater gearbeitet. 1997 wurde ich für die SPD in die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte gewählt und war bis zum Januar 2002 Vorsitzender des 9er-Gremiums für das Schanzenviertel. Außerdem bin ich Vorsitzender der örtlichen SPD in St. Pauli-Nord. Ich habe lange in der Lippmannstraße gewohnt und kenne das Schanzenviertel in- und auswendig. Jetzt wohne ich immer noch auf St. Pauli. Viele im Schanzenviertel kennen mich – nicht zuletzt aus dem Sanierungsbeirat.

Die Verlagerung des FixSterns habe ich mit besonderem Nachdruck betrieben. Ich kann sogar sagen, dass ich der „Erfinder" dieser Forderung bin. Anfangs stieß das bei den anderen Parteien und beim Betreiber des FixSterns auf eine breite Ablehnungsfront. Inzwischen haben alle eingesehen, dass es keine Alternative zu dieser Lösung gibt. Manche tun heute sogar so, als hätten sie nie etwas anderes gesagt. Dennoch bin ich mit dieser Entwicklung zufrieden, weil sie der Vernunft entspricht. Jeder hat seinen Platz im Schanzenviertel, deshalb soll der FixStern auch nicht irgendwohin verlagert werden, sondern nur an den Rand des Viertels. Schade, dass die Sache bisher am rechten Senat scheitert, der nur den Hauptbahnhof im Blick hat und die Stadtteile vergisst.

Die Lebensader des Schanzenviertels ist der Schulterblatt. Für dessen Umbau habe ich mich mit vielen anderen eingesetzt. Dass er wirklich so schön wird, wie er jetzt wird, habe ich mir dennoch nicht träumen lassen. Es hat sich gelohnt, auf die Verwendung der richtigen Materialien wie Gehwegplatten oder die richtigen Laternen zu achten. Der Schulterblatt ist mit Sicherheit der schönste Boulevard weit und breit.

Thema Sauberkeit: Die Schanzenkieker sind ein voller Erfolg. Lange haben wir dafür gekämpft, weil der Kompetenzstreit auch hier katastrophale Folgen hatte. Sauberkeit aus einer Hand war unser Ziel. Das haben wir erreicht. Doch nun steht die Existenz wieder auf dem Spiel. Die weitere Finanzierung ab 2003 ist nicht gesichert. Also müssen wir wieder kämpfen, für unser Schanzenviertel.

Claudius Lieven
GAL Hamburg-Mitte

Ich lebe seit 1987 mit ein paar Unterbrechungen im Karolinenviertel. Seit Beginn des Quartiersmanagements bin ich Mitglied im 9er-, jetzt 13er-Gremium und habe einige der Projekte, die dort angeschoben wurden, mitbegleitet. Das Schanzenviertel hat sich in den letzten Jahren ziemlich verändert, es ist lebhafter geworden und es ist stark nachgefragt. Das hat positive Seiten – mehr Arbeitsplätze und Innovation im Viertel – aber auch Nachteile wie steigende Preise und höhere Verkehrsbelastung.

Wir wollen, dass die unterschiedlichen Lebensstile von der Flora-Szene bis zur New Economy im Viertel ihren Platz haben können. Das erfordert, Reibungsflächen zwischen unterschiedlichen Gruppen und Nutzungsansprüchen zu minimieren, aber auch Unterschiedlichkeit aushalten zu können. Die Verlagerung des FixSterns in die Lagerstraße dient diesem Ziel. Nicht hinaus auf die grüne Wiese, sondern an eine Stelle im Viertel, wo es etwas leichter wird, mit der Szene umzugehen. Wenn das Schulterblatt fertig umgestaltet ist, wird man sehen müssen, wie viele Cafés und Kneipen verträglich sind, wenn man auch will, dass die Anwohner irgendwann schlafen können. Das Quartiersmanagement

Fotos: privat

Thomas Stölting

Claudius Lieven

Martin Scharlach

Was ist das 13er-Gremium?

- Das 13er-Gremium setzt sich aus jeweils einem Vertreter der Fraktionen (SPD, CDU, GAL und Schill-Partei sowie FDP in Altona) in den Bezirksversammlungen von Hamburg-Mitte, Eimsbüttel und Altona zusammen. Es tritt an die Stelle des bisherigen 9er-Gremiums und übernimmt dessen Funktion und Aufgabe.
- Über die Bezirksgrenzen hinweg tauschen sich die Politiker im 13er-Gremium über die künftige Entwicklung des Schanzenviertels aus und stellen nach Möglichkeit Konsens über das Vorgehen her.
- Die beiden Vorsitzenden des 13er-Gremiums werden durch eine Geschäftsführung unterstützt. Seit April 2002 liegt sie beim Bezirksamt Hamburg-Mitte.
- Die Protokolle der öffentlichen Sitzungen des 13er-Gremiums, das jeden dritten Mittwoch im Monat tagt, können abgerufen werden unter www.schanzen-info.de (Materialien).
- Die Mitglieder des 13er-Gremiums sowie weitere AnsprechpartnerInnen für das Quartiersmanagement finden Interessierte unter www.schanzen-info.de (Adressen).

Achtung – neue Adresse:

- Das 13er-Gremium, tagt ab der kommenden Sitzung am 19. Juni im Betty-Heine-Saal in der Ortsdienststelle St. Pauli, Simon-von-Utrecht-Straße 4a.

hat bereits einige ausgesprochen gute Ergebnisse vorzuweisen, wie die Schanzenkieker oder das Projekt Neustart. Manches konnten wir leider nicht verhindern, wie die Abrisse in der Schanzen- und Sternstraße. In den nächsten Jahren werden wir uns dafür einsetzen, die Lebensqualität im Schanzenviertel weiter zu verbessern, z. B. durch Verbesserungen im Wohnumfeld: Dunkle Gehwege sollen z. B. stärker beleuchtet, zu schmale Gehwege verbreitert und Straßenflächen attraktiver gestaltet werden. Gleichzeitig muss man darauf achten, die Mieten stabil zu halten und Umwandlungen zu kontrollieren. Dazu wollen wir, dass das Schanzenviertel im Anschluss an das Sanierungsverfahren zum Gebiet der Sozialen Erhaltungsverordnung wird, sofern es die in Hamburg dann noch gibt.

Vor uns liegen wichtige Fragen, u.a. wie die Messeerweiterung so gestaltet werden kann, dass sich wirklich eine win-win-Situation für Messe, Fleischgroßmarkt und Quartiere ergibt und es nicht zu einer Erweiterung „light“ nur zugunsten der Messe kommt.

Martin Scharlach

FDP Altona

Mit dem September 2001 sind einschneidende Ereignisse verbunden. Das Wahlergebnis hat aus dem 9er-Gremium ein 13-Gremium gemacht und für den Bezirk Altona sitzt die FDP mit in diesem Kreis. Die „13er“ haben sehr weit reichende planungsrechtliche Aufgaben wahrzunehmen, so dass ich als Mitglied des bezirklichen Planungsausschusses auch die Aufgabe bei den „13ern“ übernommen habe. Nun werden Sie möglicherweise wissen wollen, wer denn da so mitmischt: Nun, mein Name lautet Martin Scharlach und ich wohne im Stadtteil Iserbrook, ziemlich nah an der Stadtgrenze und vielleicht etwas grüner. Dafür mit deutlich längerem Weg zur City.

Als Beruf übe ich zur Zeit die Tätigkeit des Technischen Redakteurs für einen großen Flugzeughersteller in Hamburg aus. Gelernt habe ich vor etlichen Jahren den Beruf des Energieanlagenelektronikers – übrigens in einer Maschinenfabrik in Ottensen. Da ich auch schon damals neugierig war, schloss ich eine weiterführende Ausbildung zum Ingenieur für Medizintechnik an. In diesem Bereich arbeitete ich auch einige Jahre. Sie sehen: ein Mosaik. Und dies verbinde ich auch mit dem Schanzenviertel. Mir würde es sehr behagen, könnten wir gemeinsam die Lebensqualität im Viertel verbessern, Optionen für Entwicklungen öffnen und mit Ihnen Ihr lebendiges Viertel einrichten. Lassen Sie uns gemeinsam die Fehlentwicklungen im Viertel angehen und lösen. FDP – Die Liberalen.

Kooperationsverbund Schanze

Familienförderung im Schanzenviertel

Mitte letzten Jahres haben sich über 20 Einrichtungen aus der Kinder- und Jugendarbeit zum Kooperationsverbund Schanze – kurz: KOOP – zusammengeschlossen, um im Rahmen der bestehenden Einrichtungen gemeinsam und vernetzt neue Angebote zu schaffen. Die Koordinatoren für die drei Bereiche Beschäftigung, Sport und Familienförderung stellen hier ihr aktuelles Programm vor:

KOOP
Kooperationsverbund Schanze
für eine stadtteilbezogene Familienförderung

Thomas Humbert vom Café Eins, Altonaer Straße 63:

Gastronomie und Job-Projekt: Lecker, frisch und preiswert essen – das geht im Café Eins! Von montags bis donnerstags bieten wir frisch zubereitet ein vegetarisches Gericht und ein Fleischgericht an. Bei uns wird fast alles selbst gemacht. Wir verwenden beste Zutaten und das zu Preisen zwischen 3,50 und 4,50 Euro. Dazu gibt es täglich frischen Salat und Desserts nach Angebot. Das Küchenprojekt ist aber auch ein Job-Projekt für Jugendliche. Hier können sie drei bis vier Stunden arbeiten, an zwei, drei oder vier Tagen in der Woche, nach Absprache und ohne Verpflichtung. Zu tun gibt es immer was für das Küchenteam: Vom Vorbereiten und Reinigen bis zum Brutzeln am Herd ist alles dabei. Und es melden sich immer mehr Jugendliche, die einen Job brauchen. Bisher haben wir 13 Jugendliche beschäftigt. Den Jugendlichen gefällt es bei uns, und einige haben bereits eine Anschlussperspektive gefunden. Es scheint, als wäre das Job-Projekt für viele der richtige Weg.

Kontakt: Thomas Humbert, Telefon 43 52 52, thomas.humbert@t-online.de

Uwe Wetzner vom SC Sternschanze, Sportplatz gegenüber dem S-Bahn-Ausgang Sternschanze:

Ein Viertel in Bewegung – unter diesem Motto bietet der KOOP seit kurzem ein breit gefächertes Spiel- und Sport-Programm an, um die Lebensqualität im Stadtteil zu verbessern. Der Stadtteilverein SC Sternschanze, die Schulen des Quartiers in der Altonaer, Arnkiel- und in der Ludwigstraße sowie ein Dutzend freier Träger bieten Carrom, Fußball, Gesundheitstraining für Frauen, Hip-Hop/Streetdance, Kanu, Klettern, Kraftsport, Laufen, Mädchenzeit und Zirkus. Vom Brettspiel für Leute mit Köpfchen und Fingerspitzengefühl über Sport-Klassiker und spezielle Mädchenangebote bis hin zum Jonglieren und Einradfahren reicht die Bandbreite der Möglichkeiten. Erhöhung der Lebensqualität steht in diesem Fall auch für eine soziale Komponente: Die meisten Angebote sind kostenlos – beispielsweise beim Kraftsport eine erfreuliche Alternative zu kommerziellen Studios. Nähere Informationen gibt es bei Uwe Wetzner oder unter www.scsternschanze.de sowie www.hamburgsports.de.

Kontakt: Uwe Wetzner, Telefon 43 35 88

Elisabeth Scheuermann von SME, Margaretenstraße 36 a

Eltern, Mütter, Kleinkinder aufgepasst, denn im Rahmen der Familienförderung gibt es verschiedene Treffpunkte und Angebote: Ob vom Wetter unabhängig in der „Villa Regenbogen“ im Schanzenpark, im Café Eins zum Surfen im Internet, zum Krabbeltreff im Kinderglück – dies alles sind nette Möglichkeiten, sich unverbindlich zum Klönschnack zu treffen. Weitere Angebote sind Nähkurse für Mütter – auch vormittags. Ansonsten ist der Bollerwagen vom Jesus Center wieder im Flora-Park anzutreffen und donnerstags jetzt auch auf dem Spielplatz im Sternquadranten. Neu sind auch die Angebote der Hausaufgabenhilfe und der Hilfe bei Bewerbungsschreiben. Auf dem Spielplatz in der Beckstraße trifft man sich an zwei Nachmittagen. Auch unsere offene Sprechstunde in der Schule Ludwigstraße kann in Anspruch genommen werden. Ebenfalls neu ist das Angebot für schwangere Frauen und frisch gebackene Eltern: Alle zwei Wochen treffen sie sich freitags nachmittags mit ihren Babies zum Klönen, Fragen und „Klagen“, und um sich wechselseitig zu beraten. Alle Angebote sind offen und freuen sich über neue Besucher.

Kontakt: Elisabeth Scheuermann, Telefon 43 20 08-10, Fax -11

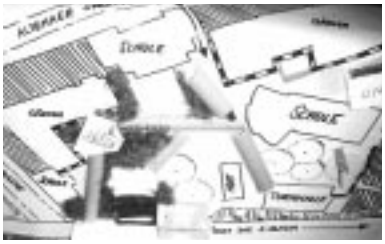
Foto: Café Eins

Mit vereinten Kräften:
Der KOOP besteht seit Sommer 2001 und unterstützt Familien im Schanzenviertel

Job-Projekt:
Gürol arbeitet einige Stunden täglich für den öffentlichen Mittagstisch

Schulen

Die Schule Altonaer Straße auf dem Weg zur Stadtteilschule



Grenzenlos: „We don't need borders", heißt es auf dem Graffiti der SchülerInnen

Neuer Spielspaß: Dr. Jürgen Mantell, Leiter des Bezirksamts Eimsbüttel, eröffnete im November 2001 den neuen Bolzplatz

So soll's mal werden: Auf mehreren Zukunftswerkstätten bauten die SchülerInnen Modelle ihres Wunsch-Schulhofs

Erste Schritte hat die Schule Altonaer Straße auf ihrem Weg zur Stadtteilschule schon gemacht: Als erfolgreicher Abschluss des ersten Beteiligungsprojekts wurden im November 2001 ein neuer Bolzplatz und ein von SchülerInnen selbst entworfenes und gespraytes Graffiti eingeweiht. Die STEG begleitet und unterstützt die Schule, indem sie Planungs-Workshops mit SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern organisiert, das Kollegium über den neuesten Planungsstand informiert oder im Rahmen des Quartiersmanagements zwischen der lokalen Ebene und der Fachbehörde vermittelt. Wenn der Schulhof entsprechend umgestaltet ist, soll er – so die Planung – auch in der unterrichtsfreien Zeit für Kinder und Jugendliche aus dem Schanzenviertel als Spiel- und Freizeitfläche zur Verfügung stehen. Insbesondere der Bolzplatz mit seinem neuen Kunststoffbelag wird dann wohl ständig „unter Beschuss" sein.

Zuvor geht jedoch die Umgestaltung des Schulhofs in die nächste Runde: Zurzeit laufen dazu Vorbereitungen – Ziel aller Beteiligten ist es, noch im Herbst 2002 vorzeigbare Ergebnisse zu erreichen und eine möglichst große Fläche umgestaltet zu haben. In Zusammenarbeit mit der Schule, dem Landschaftsarchitekturbüro Baldauf + Große und der STEG wurde eine entsprechende Zeitschiene zur Realisierung entwickelt. Zur Umsetzung gab es bereits die Ausschreibung für die durch eine Fachfirma auszuführenden Arbeiten. Doch hauptsächlich sind für die Umgestaltung natürlich das Engagement und der tatkräftige Einsatz von SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen und dem Kooperationsverbund Schanzenviertel gefragt.

Am Samstag, den 8. Juni ab 11 Uhr treffen sich Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen zu einem ersten Arbeitstreffen für die Umgestaltung des Schulgartens, bei dem vorbereitende Arbeiten ausgeführt werden sollen. Auf dem Programm stehen dabei z. B. Graben, Pflastersteine wegnehmen, Sträucher entfernen, Boden abtragen und neu aufschütten, einen neuen Erdwall errichten und erste Flächen fürs Anpflanzen vorbereiten. In einer zweiten groß angelegten Beteiligungsaktion sollen dann am Samstag, den 22. Juni ab 11 Uhr die restlichen zu erledigenden Arbeiten fertig gestellt werden.

Die Konzeption dieser Wochenenden erfolgt jeweils in enger Abstimmung mit der beauftragten Fachfirma und dem Landschaftsarchitekturbüro, der Schule Altonaer Straße und der STEG, die für die fachgerechte Ausführung der Arbeiten verantwortlich sind. Der Schlusspunkt der Beteiligungsaktion für diesen Bereich soll dann im Herbst durch eine offizielle Eröffnung der Flächen mit einer gemeinsamen Pflanzaktion und der Realisierung letzter gestalterischer Details wie beispielsweise dem Aufbau von Spielgeräten gesetzt werden.

Neben den Beteiligungswochenenden sollen außerdem Schulklassen unter Anleitung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. in die Arbeiten des Garten- und Landschaftsbaus eingeführt werden. So soll mit den SchülerInnen einzelner Klassen ein Teilbereich des Schulgartens angelegt werden. Die Aktion gewährt den SchülerInnen einen umfassenden Einblick in das Berufsfeld des Garten- und Landschaftsbaus. Diesen praxisnahen Ansatz, der den SchülerInnen den Übergang von der Schule ins Berufsleben erleichtern soll, verfolgt die Schule Altonaer Straße bereits seit längerem mit einem Angebot speziell für HauptschülerInnen.

Kontakt: Steffen Voß, STEG
43 13 93-19 4 39 27 58 @ steg@steg-hh.de

Drogen

So geht's weiter!

Die Arbeitsgruppe Drogen beschäftigte sich neben der Standortuntersuchung für den neuen FixStern im Schanzenviertel und dem Thema Prävention + Aufklärung im vergangenen Jahr intensiv mit dem Wohnumfeld (SCHANZE berichtete). Im Rahmen einer Umfelduntersuchung wurden offensichtliche Potenziale und Mängel von Straßen, Gehwegen und Plätzen im Schanzenviertel erfasst und in der Arbeitsgruppe zu einem abgestimmten Maßnahmenkatalog verarbeitet. Das 13er-Gremium sprach sich im März 2002 für eine weiter gehende Bearbeitung aus. So führte die STEG im April eine erste öffentliche Veranstaltung und einen Stadtteilrundgang durch, um die Ergebnisse der Umfelduntersuchung mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Gewerbetreibenden und weiteren Interessierten abzustimmen. Daraus ergaben sich folgende Arbeitsschwerpunkte für das Jahr 2002:

Sternschanze (Eingangsbereiche zur S-Bahn)

-- **Um** Verbesserungen im baulich-gestalterischen Bereich zu erreichen, werden Vorschläge für eine Gesamtlösung hinsichtlich des Bereichs S-Bahneingang entwickelt sowie für eine Gestaltung des Übergangs zur Schanzenstraße und für den Bahndamm.
-- **Um** die Beleuchtungssituation zu verbessern, werden Standorte für punktuelle Zusatzleuchten vorgeschlagen.

Schanzenstraße

-- **In** baulich-gestalterischer Hinsicht steht die Entwicklung von Vorschlägen zur Aufwertung der Qualität des öffentlichen Raums, beispielsweise der Gestaltung der Bahnbrücke oder aber des Bahndamms, im Vordergrund. Dazu kommt die Suche nach einer baulichen Lösung für den engen und viel genutzten Kreuzungsbereich Schanzenstraße/Susannenstraße.
-- **Standorte** für zusätzliche Leuchten werden vorgeschlagen, um die Beleuchtungssituation zu verbessern.
-- **Angesichts** der Problematik, dass Drogenkonsum oft in Hauseingängen stattfindet, werden Informations- und Beratungsangebote durch die Dienststellen der Innenbehörde vermittelt.

Susannenstraße

-- **Für** Verbesserungen im baulich-gestalterischen Bereich werden Vorschläge zur Aufwertung des öffentlichen Raums, wie beispielsweise die Umgestaltung des „Knochens" oder aber die Verbesserung der Müllentsorgung, entwickelt. Besonderes Augenmerk gilt einer Lösung für den engen und viel genutzten Kreuzungsbereich Susannenstraße/Bartelsstraße.
-- **Es** werden ebenfalls Standorte für zusätzliche Beleuchtung vorgeschlagen.
-- **Auch** hier werden Informations- und Beratungsangebote der Innenbehörde vermittelt, um Beeinträchtigungen durch die Drogenszene zu verhindern.

Flora-Park

-- **Durch** baulich-gestalterische Veränderungen sollen die Eingangsbereiche zum Park aufgewertet werden.
-- **Für** zusätzliche Leuchten werden Standorte ausgewählt.
-- **Projekte**, Einrichtungen oder Initiativen, die den Park z. B. für Angebote nutzen (wollen), sollen unterstützt werden.

Entsprechend den dargestellten Aufgaben sind nun Lösungsvorschläge zu entwickeln. Dieses können beispielsweise Vorentwürfe für den Eingangsbereich zum Flora-Park sein oder aber erste Umgestaltungsvorschläge für den „Knochen". Die ausgearbeiteten Entwürfe werden im September dem 13er-Gremium und der Öffentlichkeit vorgestellt, und nach ihrer Verabschiedung und Absicherung der Finanzierung könnte dann die Realisierung beginnen.

Nicht optimal: Der „Knochen" zwischen Susannen- und Bartelsstraße soll umgestaltet und besser beleuchtet werden

Auf in den Flora-Park: Die Saison am Kletter-Bunker wird am 30. Juni eröffnet, Infos gibt's bei Peter Jörgensen (Telefon 40 18 77 77) oder unter www.kilimanschanzo.de

Kontakt: Steffen Voß, STEG
43 13 93-19 4 39 27 58
@ steg@steg-hh.de

Kinder & Jugendliche

„Was geht ab im Schanzensommer?“

Das kostenlose Heft können Sie auch telefonisch oder per Mail bei der STEG bestellen: Telefon 43 13 93-63 bzw. sabine.biermann@steg-hh.de

Welche Angebote gibt es für Kinder und Jugendliche aus dem Schanzenviertel während der Sommerferien? Wann findet beispielsweise das Kletterfest am Bunker im Flora-Park statt? Was gibt's beim Kindertheaterfestival im Schanzenpark zu erleben? Diese Fragen beantwortet das Heft „Was geht ab im Schanzensommer?“, das die STEG Mitte Juni bei Kinder- und Jugendeinrichtungen im Schanzenviertel zum Mitnehmen auslegt.

Schwerpunktmäßig stellt das Heft im handlichen Postkartenformat „Dolle Dinger“ vor, wie Ferienfahrten und Freizeiten, Ausflüge, Sommerkurse oder Feste. Außerdem stehen darin die Aktivitäten in Planten un Blomen und eine Übersicht über die Angebote der offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen mit deren Adressen und Öffnungszeiten während der Ferien. Da kommt auch in sechs Wochen schulfreier Zeit garantiert keine Langeweile mehr auf!

Kontakt: Krimhild Strenger, Thema: Kinder & Jugendliche
STEG, Schulterblatt 26–36, 20357 Hamburg
43 13 93-66 **4 39 27 58** **krimhild.strenger@steg-hh.de**

Adressen

Mit Unterstützung von:

soziale stadtteilentwicklung in hamburg
→ ein programm der behörde für bau und verkehr

Sanierung geht weiter ...

Im Schanzenviertel gibt es eine Reihe von Sanierungsgebieten. Das Quartiersmanagement koordiniert bei Themen und Projekten, die mehrere Gebiete oder Bezirke betreffen – bei der Sanierung bleibt alles wie gehabt. Hier die Sanierungsgebiete auf einen Blick:

Sanierungsgebiete Schulterblatt/Eifflerstraße

Gebietsbetreuer:
43 13 93-19 Ulf Spiecker (Schulterblatt)
ulf.spiecker@steg-hh.de
Ansprechpartnerin bei der Behörde für Bau und Verkehr: Karin Schmitt

Gebiet für Vorbereitende Untersuchungen Eimsbüttel Süd/St. Pauli-Nord

STEG-Stadtteilbüro:
Eimsbüttler Chaussee 16, 20259 Hamburg
Geöffnet: Mo. bis Do. von 16.00 bis 19.00 Uhr und Fr. bis 15.00 Uhr, wenn keine Außentermine wahrgenommen werden müssen
Gebietsbetreuung:
43 19 06 47 Barbara Kayser, Julia Dettmer
43 19 06 48
Ansprechpartnerin bei der Behörde für Bau und Verkehr: Dagmar Kluczny

Sanierungsgebiet Karolinenviertel

STEG-Stadtteilbüro:
in der Alten Rinderschlachthalle, Neuer Kamp 30, 20357 Hamburg
Sprechzeit: Do. von 16.00 bis 18.00 Uhr
43 13 93-68 Marianne Heimfahrt
4 39 27 58
Ansprechpartnerin bei der Behörde für Bau und Verkehr: Thea Eschricht

Sanierungsgebiet Schanzenviertel/Weidenallee

Stadtteilbüro:
Margaretenstraße 50, 20357 Hamburg
4 28 01-26 75 Hans-Jürgen von Borstel
Sprechzeit: Di. von 16.00 bis 19.00 Uhr
Gebietsbetreuung: plankontor
Am Born 6 B, 22765 Hamburg
39 17 69 Hans-Jürgen von Borstel, Helga Rake
39 17 70
Ansprechpartnerin bei der Behörde für Bau und Verkehr: Dagmar Kluczny

Sanierungsbeauftragte:

Bezirksamt Altona:
4 28 11-30 85 Ursula Rosenkranz
Bezirksamt Eimsbüttel:
4 28 01-37 78 Marianne Sauer
Bezirksamt Mitte:
4 28 54-46 24 Peter Thomsen

Impressum

Herausgeber:
STEG Hamburg mbH,
Schulterblatt 26–36, 20357 Hamburg
Redaktion: Sabine Biermann
040/43 13 93-63
040/4 39 27 58
sabine.biermann@steg-hh.de
Fotos:
STEG, wenn nicht anders gekennzeichnet
Druck:
Druckerei in St. Pauli
Auflage: 13.000
Gestaltung (Print/Online):
www.IconScreen.de **040/41 34 32-60**

www.schanzen-info.de *

Termine

Mittwoch, 19.06.2002, 17.30 Uhr

Öffentliche Sitzung des 13er-Gremiums, das sich mit bezirksübergreifenden Fragen zum Schanzenviertel befasst

Von 17.30 bis 18 Uhr Bürgersprechstunde. Die Themen können kurzfristig erfragt werden.

Ortsdienststelle St. Pauli, Betty-Heine-Saal, Simon-von-Utrecht-Straße 4a (jeden 3. Mittwoch im Monat)
4 28 54-34 55 Andreas Lange @ andreas.lange@hamburg-mitte.hamburg.de

Donnerstag, 13.06.2002 bis Sonntag, 07.07.2002

Zelttheater-Wochen

Konzerte, Filme und Theateraufführungen für Groß und Klein werden beim 11. Hamburger Zeltfestival gezeigt. Ob Comedy-Star Leo Bassi, die Hamburger Band Fink oder Kinoklassiker Diva – alle Termine stehen im Internet.

Am Wasserturm im Schanzenpark Telefonische Kartenvorbestellung: 51 32 30 13
4 32 80 58-0, bajazzo e. V. 4 32 80 58-8 @ info@bajazzo.de www.bajazzo.de

Montag, 24.06.2002 bis Mittwoch, 26.06.2002

Aktion „Voller Beutel gegen Leckerli“

Im Rahmen der Kampagne gegen Hundekot im Schanzenviertel können HundebesitzerInnen die Haufen ihrer Hunde – hygienisch in Tüten verpackt – gegen je drei Tüten Leckerli eintauschen.

24.06. Schulterblatt, **25.06.** Fettstraße, **26.06.** S-Bahnhofsvorplatz/Sternschanze
43 13 93-63 4 39 27 58 @ sabine.biermann@steg-hh.de www.machsweg.de

Samstag, 29.06.2002, ab 12.00 Uhr bis in die Nacht

Die Schanzenspiele 2002

Unter dem Motto „Dabei sein ist alles“ machen über vierzig Einrichtungen und Projekte aus dem Schanzenviertel unterschiedlichste Spiel-, Sport- und Spaßangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Und ab 17.30 Uhr treten die Profis des FC St. Pauli an – im Stadion nahe der Schröderstiftstraße.

im Schanzenpark 43 13 93-24, Stefan Kreutz/STEG @ stefan.kreutz@steg-hh.de

Dienstag, 30.07.2002, ab 14.00 Uhr

Kletterfest im Flora-Park

Einen ganzen Nachmittag lang können Anfänger und Cracks sich auf Getränkekisten, an Bäumen oder an der professionellen Kletterwand am Bunker versuchen.

im Flora-Park 43 20 08-31 Reemt Reemtsema/SME

Donnerstag, 01.08.2002 bis Sonntag, 25.08.2002, ab 21.30 Uhr

Sommerkino im Schanzenpark

Unter freiem Himmel gibt es Kino-Highlights im Schanzenpark zu sehen. Über das aktuelle Programm informiert die Homepage, der Eintritt kostet 6 bzw. 5 Euro.

Am Wasserturm im Schanzenpark 38 61 32 02 Dirk Evers
@ info@outdoor-cine.de www.outdoor-cine.de

* Das Thema im FORUM von www.schanzen-info.de:
→ **Wie denken Sie über die Kampagne gegen Hundekot im Schanzenviertel?**

SCHANZE – wie geht’s weiter

Die Zeitung SCHANZE erscheint mehrmals im Jahr und wird an alle Haushalte und Betriebe im Schanzenviertel verteilt. SCHANZE soll Raum für Beiträge bieten, die sich mit der Entwicklung des Viertels auseinandersetzen – von Initiativen, Einrichtungen oder Einzelnen, aber auch aus Politik und Verwaltung. Das Ziel ist eine breite und intensive Debatte zu den aktuellen Themen des Quartiersmanagements. Wer Interesse hat, einen Artikel zu veröffentlichen, meldet sich bei …

Kontakt: Sabine Biermann 43 13 93-63 4 39 27 58 @ sabine.biermann@steg-hh.de